

# Fun Theory für jedermann

In unserem Trend „Goodciety“ haben wir Ihnen Effekte und Ergebnisse der Fun Theory vorgestellt, in denen es darum geht, Verhaltensänderungen durch spielerisches Verhalten zu induzieren. Der spannende Punkt ist: Wie können Sie solche Effekte auch in Ihrem Unternehmen erzeugen und für sich nutzen?

Zunächst müssen Sie nichts weiter tun, als sich grundsätzlich vorab für einen Schwerpunkt zu entscheiden, den Sie bei sich selbst, den Kollegen oder aber auch bei Ihren Mitarbeitern ändern bzw. fördern wollen. Schauen wir zunächst noch einmal auf die Beispiele, die im Artikel Goodciety beschrieben wurden:

## SICHERHEIT / RÜCKSICHTNAHME

Die Strafbüßen für Schnellfahrer: Die Idee, dass andere davon profitieren, wenn ich zu schnell fahre, hatte offensichtlich einen größeren Abschreckungseffekt als die Androhung einer konventionellen Strafe.

## BEWEGUNG / GESUNDHEIT

Die Klavier-Treppe: Musterbeispiel dafür, wie man es ohne erhobenen Zeigefinger schafft, Menschen in Bewegung zu bringen. Sogar beim Treppensteigen.

## NACHHALTIGKEIT / SAUBERKEIT

Bottle Bank, die Recycling-Juke Box: Zielsetzung bei diesem Experiment war es, leere Getränkepackungen ohne Pfand in größerem Maße dem Recycling zuzuführen. Steigern ließ sich die Recycling-Quote deutlich dadurch, dass die Bottle Bank in regelmäßigen Abständen kleine Gewinne ausschüttete.

Was Sie für Ihr Unternehmen tun könnten:

- Wo und an welchen Stellen können Sie etwas mehr Bewegung in den Büroalltag bringen?
- Gibt es bei Ihnen „Missstände“, die sich unter Umständen durch ein Belohnungsprinzip ändern ließen?
- Finden sich in Ihrem Unternehmen Bereiche / Abteilungen, in denen die Themen Sicherheit und Rücksichtnahme nicht allzu groß geschrieben werden?

## CHECK YOUR COMPANY

Sicherlich ist es sinnvoll, einmal das ganze Unternehmen zu beleuchten und darüber nachzudenken, wo und wie die Idee der Fun Theory „gewinnbringend“ eingesetzt werden

könnte. Wir wollen Ihnen aber in dieser Ausgabe unseres Workzines drei denkbare Ansatzpunkte vorstellen.

## 2 ARBEITSPLATZ – VOLL IN BEWEGUNG

Der bequeme rollbare Stuhl macht es möglich, dass Sie und Ihre Kollegen sich so wenig wie möglich bewegen müssen. Statt mit Kollegen ein paar Türen weiter persönlich zu sprechen, wird telefoniert, gemailt, geskyped, gewasachimmert...

**Idee:** Verteilen Sie an alle Kollegen einen Schrittzähler und loben Sie einen Preis für die größte Schrittzahl aus (eventuell wäre dieser auch zu stiften, von den Kollegen, die eine gewisse Schrittzahl nicht erreicht haben).

Ihre Idee:

---



---



---



---



---



## 1 DAS TYPISCHE MEETING – MAL GANZ ANDERS

Ziel: Meetings so gestalten, dass jeder Teilnehmer einen aktiven Part hat. Vielleicht könnten Sie auch mal eine Auswertung machen im Sinne einer Fußballstatistik.

**Idee:** Wer war wie oft im Ballbesitz, versuchte Torschüsse, Fouls etc. Wer hat wie oft, wie lange das Wort, wer unterbricht wen wie häufig etc.

Ihre Idee:

---



---



---



---



---

## 3 AUFGERÄUMTE TEEKÜCHE – EIN WUNDER!

Abhängig von der Größe und Mitarbeiterzahl ist der Zustand in den sogenannten Teeküchen sehr unterschiedlich, häufig aber nicht gerade der einladendste Ort...

**Idee:** Versehen Sie die Spülmaschine mit einem akustischen Signal – so im Sinne von „thank you for using me“.

Ihre Idee:

---



---



---



---



---

